



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	6. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 30.11.2011
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	19:25 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

### **Anwesend waren: vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stadtverordnete Hornivius,	SPD
Stadtverordnete Koster, (i.V.f. FrkV Kratkey)	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordnete Marx, (i.V.f. Stv. Steinraths)	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Tacke,	B90/Grüne
Stadtverordnete Zeiser, (ab 18:23 Uhr)	B90/Grüne
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordnete Kunkel,	FDP

### **vom Magistrat:**

Bürgermeister Wagner,	SPD
Stadtrat Kräuter,	SPD
Stadträtin Kornmann,	FDP

### **von der Verwaltung:**

Frau Sott, Kulturamt	ohne
Herr Schaub, Planungs- und Hochbauamt	ohne

**vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Lehne, als Schriftführer

**ferner waren anwesend:**

Stadtverordneter Kraft, die Linke  
Herr Dr. Ouertani, Ausländerbeirat  
Herr Thomas Le Blanc, Phantastische Bibliothek  
Herr Lugauer, Wetzlarer Neue Zeitung  
Frau Wagner, Seniorenrat

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

**T a g e s o r d n u n g:**

---

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 02.11.2011**

**TOP 2**

**0530/11**

**Optikparcours**

**Änderung der Organisationsstruktur und der vertraglichen Regelungen zwischen der Stadt Wetzlar und dem Förderverein Wetzlar Stadt der Optik e.V.**

I/121

**TOP 3**

**0420/11**

**Schaffung eines städt. Kulturzentrums in der Bahnhofstraße**

**Prüfungsauftrag**

I/73

**TOP 4**

**0612/11**

**Soziale Stadt Silhöfer Aue / Westend**

**Erweiterung der Freizeithalle - Freianlagen**

I/124

Mitteilungsvorlage

**TOP 5**

**Verschiedenes**

## **Abwicklung** der Tagesordnung:

---

### **TOP 1**

#### **Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 02.11.2011**

##### Mitteilungen

Es lagen keine Mitteilungen vor.

##### Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

##### Niederschrift vom 02.11.2011

Die Niederschrift wurde ohne Änderung in der vorgelegten Fassung einstimmig genehmigt.

### **TOP 2**

**0530/11**

#### **Optikparcours**

#### **Änderung der Organisationsstruktur und der vertraglichen Regelungen zwischen der Stadt Wetzlar und dem Förderverein Wetzlar Stadt der Optik e.V.**

Stve. K u n k e l bezog sich auf die auf Seite 8 aufgeführte halbe Stelle, welche bei einer Änderung der Vertragsverhältnisse bei der Stadt anzusiedeln sei. Bgm. W a g n e r führte hierzu aus, dass im Zuge der Umstellung ein städtischer Mitarbeiter diese Stelle wahrnehmen müsse. Er wies in diesem Zusammenhang auf die sehr vielen Überstunden bei den derzeit mit dem Optik-Parcours befassten Mitarbeitern hin.

FrkV L e f è v r e kritisierte, dass die Stadt nach und nach mehr in die Verantwortung treten müsse. Dies sei im Vorhinein nicht zu erwarten gewesen. Zudem werde ihrer Ansicht nach mit Änderung der Vertragsverhältnisse eine „ordentliche Summe“ auf die Stadt zukommen. Sie interessierte zu erfahren, ob in Zukunft auch beschädigte Objekte erhalten bleiben sollen. Bgm. W a g n e r antwortete, dass bezüglich der Objekte auch mit den Sponsoren gesprochen werden müsse. Darüber hinaus müsse man mit dem Land Hessen als Förderer Gespräche führen, ob Abstriche möglich seien. Bgm. W a g n e r machte jedoch deutlich, dass eine bestimmte Anzahl an Objekten Bestandteil der Zuschussgewährung gewesen sei.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung sei in der Vergangenheit die Reinigung der Objekte sowie die Übernahme der Betriebskosten und die Kosten der Versicherung, ebenso wie die komplette Unterhaltung, als Aufgabe des Fördervereins beschrieben worden, führte AV T s c h a k e r t aus. Nun habe man bedauerlicherweise zur Kenntnis nehmen müssen, dass die beschriebenen Aufgaben den Förderverein überfordern. Die Stadt habe darüber hinaus weitere Zuschüsse gezahlt, was jedoch nie mitgeteilt worden sei. Lediglich

der hauptamtliche Magistrat habe hiervon Kenntnis gehabt. Er vermisse außerdem eine Art Statusbericht zu den einzelnen Objekten, fuhr AV Tschakerl weiter fort. Auf Seite 6 der Vorlage werde die Verantwortung des Fördervereins, Sponsoren zu suchen, dargestellt, informierte AV Tschakerl weiter. Diesbezüglich vermisse er eine gewisse Kontrolle. Er vertrat die Auffassung, beim Abschluss eines neuen Vertrages aufzunehmen, dass der Förderverein in bestimmten Abständen den städtischen Gremien eine Art Rechenschaftsbericht ablegen müsse. Auf die Frage von AV Tschakerl, ob neue Objekte in Planung seien antwortete Herr Schaub, dass noch Objekte geplant seien, es sich bei diesen aber um reine Sponsorenobjekte handele. Durch die Insolvenz der Firma Gecko Logic seien Probleme bei der Fertigstellung aufgetreten, so Herr Schaub weiter.

Welche Möglichkeiten sich der Stadt bieten, wenn der Verein nicht mehr zahle, interessierte Stv. Tacke zu erfahren. Bgm. Wagner erläuterte, dies sei der aktuelle Zustand. Mit der Vorlage solle ein Vertrag gestaltet werden der auch umsetzbar sei. Bgm. Wagner bemerkte ferner, dass die Stadt Fördermittel erhalten habe und Sponsorgelder in den Optik-Parcours einbracht seien. Es entstünde ein Schadensbild für die Stadt, wenn ein solcher Aufwand erfolglos bliebe, erklärte Bgm. Wagner. Man müsse versuchen den Optik-Parcours so zu entwickeln, dass die Stadt etwas davon habe. Der Förderverein habe die Nachfrage, wann wahrgenommen worden sei, dass er seinen Pflichten nicht mehr nachkommen kann, nicht beantworten können, berichtete er weiter. Da es im Magistrat auch Nachfragen bezüglich des aktuellen Zustandes einzelner Installationen gegeben habe, bot Bgm. Wagner an, eine von Herrn Schaub zusammengestellte Liste nachzureichen, worin der Sachstand jedes Objektes detailliert beschrieben sei.

Er vermisse die damals Verantwortlichen des Fördervereins, teilte Stv. Adamietz mit. Seinerzeit sei dem Parlament „das Blaue vom Himmel“ versprochen worden. Er war der Ansicht, wenn kein verantwortlicher Sponsor existiere und sich dauerhaft um den Stand der Objekte kümmere, seien die Geräte in 6 Jahren wieder veraltet.

Ihrer Auffassung nach sei es eine Prüfung wert, eventuell vandalismusanfällige Objekte beispielsweise im Viseum oder in anderen Gebäuden unterzubringen und möglicherweise bestimmte Objekte an einem Ort zusammenzufassen, führte StRin Kornmann aus. Bezüglich der Führungen und der Entwicklung des Optik-Parcours seien unbedingt pädagogische Konzepte erforderlich, bekräftigte FrkV Lefèvre. Gemeinsam mit den Lehrern könnten ihrer Ansicht nach gute Konzepte erarbeitet werden. Bgm. Wagner nahm die Ausführungen von StRin Kornmann auf und erklärte, dass es sicherlich zu prüfen sei, Objekte an einem Ort zusammenzufassen. Ebenso solle geprüft werden, ob überhaupt alle Objekte erhalten werden müssen, um gegebenenfalls die Anzahl an Objekten zu komprimieren. Stv. Zeiser bat zu bedenken, im Falle einer Prüfung darauf zu achten, dass einige Objekte zu kompliziert und ohne Fachmann nicht zu verstehen seien. Andere Objekte hingegen seien teilweise zu langweilig.

Herr Schaub teilte mit, wenn gravierende Teile bei einer Installation zerstört wurden und Firmen hinter dem betroffenen Objekt standen, hätten diese die Schäden immer auf eigene Kosten repariert. Dies funktioniere leider nicht bei allen Stelen so.

Die Vorlage wurde im Geschäftsgang belassen.

### TOP 3

0420/11

#### Schaffung eines städt. Kulturzentrums in der Bahnhofstraße Prüfungsauftrag

Der Antrag habe den Ausschuss bereits mehrmals beschäftigt, konstatierte AV T s c h a k e r t. Für ihn stelle sich die Frage, ob es Sinn mache, einen Beschluss vor Ende der Einlassungsfrist zum Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) zu fassen.

Stve. Z e i s e r lobte den Antrag. Hierdurch werde man immer wieder mit dem Thema konfrontiert. Ihrer Ansicht nach sei ein Beschluss jedoch vorerst überflüssig, da das ISEK bereits im Gange sei. OB D e t t e schlug vor, einen Sachstand zum ISEK als Dauerhaften Tagesordnungspunkt aufzunehmen. FrkV L e f è v r e hielt einen Beschluss für verfrüht und würde den Antrag gerne „schieben“. Stv. Dr. T e i c h n e r hob hervor, dass es sich bei der Vorlage um einen Prüfungsauftrag handele der bereits zweimal „geschoben“ worden sei.

Stve. H o r n i v i u s interessierte zu erfahren, wie sich die Eigentums- und Preisverhältnisse beim ehemaligen Mauricius-Gebäude darstellen. Sie halte es für wichtig, eventuell eine überregionale Planung vorzunehmen, nicht ausschließlich für Wetzlar, befand sie weiter.

Er halte ein erneutes „Schieben“ des Antrages nicht für sinnvoll, bemerkte Stv. A d a m i e t z. Er schlug vor, ein eventuelles Einspringen der Stadt als Ankermieter für ein Gebäude sowie das Einbeziehen des ISEK in den Text des Prüfungsauftrages aufzunehmen.

AV T s c h a k e r t führte aus, man stehe das erste Mal vor der Situation, ein ganzes Revier zu überplanen, dies jedoch ohne zu wissen, was in welchen Bereichen passieren solle. Bezüglich der Innenstadtentwicklung nannte er als Beispiel die Stadt Hanau. Er sprach sich dafür aus, den Antrag nicht abzustimmen und in der nächsten Sitzung erneut zu behandeln. Die Anregung von Stve. Z e i s e r, regelmäßig einen Sachstand einzufordern, solle Berücksichtigung finden, befand AV T s c h a k e r t. Für sie lege der Schwerpunkt bei dem Gesamtkonzept (ISEK), betonte FrkV L e f è v r e und sprach sich gegen eine Abstimmung aus. AV T s c h a k e r t befürchtete im Zusammenhang zum ISEK, durch den Antrag „den 2. Schritt vor dem 1. Schritt zu machen“. Ohne den von Stv. Dr. Teichner gestellten Antrag wäre eine solch ausführliche Diskussion ihrer Ansicht nach nicht eingetreten, führte Stve. Z e i s e r aus. Sie zeigte sich daher dankbar für den Antrag, bat jedoch auch darum, diesen vorerst im Geschäftsgang zu belassen. In seiner langen Zeit als Stadtverordneter habe er schon so einige Gutachten erlebt, bemerkte Stv. Dr. T e i c h n e r und bezog sich auf das ISEK. Es handele sich bei dem Antrag lediglich um einen Prüfungsantrag. Hiermit sollten Möglichkeiten aufgezeigt werden, wo Einrichtungen unterzubringen, bzw. zu integrieren seien. Er könne die Einwände gegen eine Abstimmung ebenfalls nicht nachvollziehen, konstatierte Stv. A d a m i e t z. Seiner Ansicht nach könne ein solcher Prüfungsauftrag das Konzept sogar vorantreiben und nicht etwa bremsen.

Bgm. W a g n e r sprach sich dafür aus, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Um

jedoch mögliche Preissteigerungen bei Verhandlungen von Privatleuten zu verhindern solle der Antrag seiner Ansicht nach vorerst im Geschäftsgang belassen werden.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

#### **TOP 4**

**0612/11**

**Soziale Stadt Silhöfer Aue / Westend**

**Erweiterung der Freizeithalle - Freianlagen**

Stv. **Z e i s e r** kritisierte den der Vorlage beigefügten Plan. Ihrer Ansicht nach seien die Pläne, beispielsweise im Vergleich zur Stadt Gießen, oftmals wenig aussagekräftig. Straßennamen könnten hier als Orientierungspunkt dienen, fehlten jedoch in dem angehängten Plan, fuhr Stv. **Z e i s e r** fort.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 5**

**Verschiedenes**

- Fischeaufstiegstreppe Hausertorbrücke

Stv. **Z e i s e r** befand, die neue Fischeaufstiegstreppe bei der Hausertorbrücke sei optisch nicht gut gelungen und fragte an, wer hierfür verantwortlich sei. Bgm.

**W a g n e r** antwortete, er könne keine Auskunft geben, wer für die optische Gestaltung verantwortlich sei, teilte jedoch mit, dass es sich bei der Fischeaufstiegstreppe um eine geförderte Maßnahme gehandelt habe.

- Ausschussbezeichnung

Stv. **T a c k e** fragte an, was genau unter den Begriff „Freizeit“ in der Ausschussbezeichnung falle. AV **T s c h a k e r t** teilte hierzu mit, dass Stv. Adamietz bereits in der Vergangenheit die Diskussion über die Aufgabenbezeichnung angestoßen habe. Für AV **T s c h a k e r t** sei auch der Bereich Stadtentwicklung interessant, da nach seinem Dafürhalten dieser Themenbereich besser passen würde. Er sagte zu, diese Diskussion in einer der nächsten Sitzungen erneut aufzugreifen. Stv. **A d a m i e t z** brachte hierzu ein, dass der Bereich Freizeit größtenteils schon im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss behandelt werde. Er habe sich zudem darüber gewundert, den Tätigkeitsbereich des Seniorenbüros nicht in der Ausschussberatung wieder zu finden. In den Anlagen zu der Vorlage hätte vieles den Ausschuss betroffen, so Stv.

**A d a m i e t z** weiter. AV **T s c h a k e r t** erklärte, er nehme gerne Anregungen der Ausschussmitglieder zur Beratung bestimmter Vorlagen entgegen.

AV **T s c h a k e r t** schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, die 6. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Tschakert

Lehne